

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schaumburg oder Schaumberg.

Ein altes zerfallenes Schloß mit einigen Vorgebäuden vom rechten Donauufer westlich auf einem hohen Berge, an dessen Fuße einst der Donaustrom vorbeý floß, in der Ortschaft gleichen Namens, Pfarre Hartkirchen, Kommissariate Aschach im Hausenquiertel, 1/2 Stunde von Popping, und 1 1/2 von Eferding entfernt.

Das Schloß sammt der Herrschaft gehöret dem Herrn Fürsten Ludwig von Starhemberg, es ist mit 110,650 fl. Kaufwerth, 4927 fl. 5 kr. jährlichen Einkünften, 390 unterthänigen Häusern, und 127,109 fl. 45 kr. Kaufpräzien in der landschaftlichen Einlage vorgemerkt.

Schaumburg ist ein sehr altes weitschichtiges Gebäude, in deren Mitte eine Schloßkapelle steht, die nicht mehr ohne Gefahr besucht werden kann; die Gemälde auf den Wänden scheinen aus dem 14. Jahrhunderte zu seyn, eine Menge unterirdische Gefängnisse und Keller selbst unter der Kapelle werden gezeigt, wo feuchte Dünste und Grauen bey jedem Schritte entgegen ziehen, damit man eile, und den schüchternen Blick, die tiefen Winkel der Nacht zu durchforschen erspase, wo vielleicht mancher nach Rache träumte, und in der Unmöglichkeit sein Ende fand. In der Höhe sind noch einige Zimmer, die bewohnbar zugerichtet werden können, wer Geschmack an der alten Bauart findet, und dem es nicht verdrießt, Stufen auf und Stufen ab zu steigen; dafür entschädigt die schönste Aussicht auf die Morgenseite: eine weite Gegend mit all ihren Reizen gegen die Donau hin liegt wie eine schöne Karte ausgebreitet, deren Gränzen sich im grauen Dunkel verlieren, und will man die Gegend im Umriffe durchforschen, so steht ein mächtig hoher Wachturm zu Dienste, der wohl die schlauen Feinde damahliger Zeit zu beobachten sehr